Warum kann China Vieles besser?
Vortrag und Diskussion

Dienstag, 20. Januar 2026, 18 Uhr

Hirsch-Begegnungsstätte, Tübingen, Hirschgasse

Unsere Initiative **MEHR DIPLOMATIE WAGEN** plädiert seit Beginn des Ukraine-Kriegs für diplomatische Anstrengungen, anstatt allein militärisch zu agieren. Denn nur eine Auseinandersetzung mit dem Gegner, ob er uns passt oder nicht, führt zu sicherheitspolitischer Stabilität.

Eine Überzeugung, die auch auf ein Land übertragbar ist, das im Laufe des Ukraine-Kriegs zunehmend in den Fokus des Westens geriet: die Volksrepublik China. Die USA haben China zum Hauptgegner erklärt, und auch Europa sieht das Land mit seinen knapp 1,5 Milliarden Menschen als Rivalen, der unsere liberale Ordnung bedroht oder gar als „eine Weltmacht ohne humanistische Werte, aber mit Sekundärtugenden“ (FAZ).

Dabei sieht China sich selbst in einer dreitausend Jahre alten zivilisatorischen Tradition. Ein Aspekt, der in der Diskussion hierzulande kaum eine Rolle spielt. China gilt bei uns in erster Linie als autoritäres staatskapitalistisches Regime, in dem Menschenrechtsverletzungen an der Tagesordnung sind und das außerdem die Welt beherrschen will. Seine enormen Erfolge, etwa bei der Armutsbekämpfung, sind schon fast in Vergessenheit geraten.

MEHR DIPLOMATIE WAGEN möchte auch beim Thema „China“ zu einer offenen Auseinandersetzung anregen, anstatt allein auf Rivalität zu setzen.

Geht von China tatsächlich eine Gefahr für uns aus? Droht in Südostasien gar ein neuer Krieg? Warum ist China wirtschaftlich so erfolgreich? Wie gelang es, dass ein einstmals armes und rückständiges Land in kürzester Zeit in vielen Bereichen eine weltweite Führungsrolle übernehmen konnte?

Darüber und über kontroverse Einschätzungen zu diesem riesigen, vielfältigen und uns eher fremden Land wollen wir mit Ihnen diskutieren, drei China-Insider unterstützen uns mit ihren Impulsreferaten:

Prof. Dr. Wolfgang Däubler ist seit 1994 jedes Jahr in China unterwegs und hält im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung Vorträge über arbeitsrechtliche Themen. Außerdem war er Gastprofessor an der Tongji-Universität Shanghai,

an der China-EU-School of Law und an der Universität Beijing. Im Auftrag der GIZ war er 2007 als Experte bei der Vorbereitung der großen Reform des Arbeitsrechts tätig. Er hat Beiträge verfasst zu den Besonderheiten des chinesischen Rechtssystems und über chinesische Arbeitgeber in Deutschland.

Dr. Cornelia Hermanns ist Historikerin und Sachbuchautorin, die sich seit 15 Jahren mit China beschäftigt. Sie ist Mitglied im deutsch-chinesischen Freundeskreis Tübingen und in der Deutschen Vereinigung für Chinastudien (DVCS).

Ernst Gumrich ist ein deutsch-amerikanischer Jurist mit langjähriger China-Erfahrung: Seit den späten 80ern begleitete er dort Werke und Vertriebsniederlassungen für einen Weltkonzern. Zwischen 2013 und 2021 verbrachte er zudem jährlich mehrere Wochen in Xinjiang, um die Schule seines Sohnes zu unterstützen und als Gastlehrer Englisch an öffentlichen Schulen zu unterrichten.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und die Debatte mit Ihnen uns unseren Referenten.

Rita Haller-Haid
für die Initiative **MEHR DIPLOMATIE WAGEN**